

Jahresbericht



behinderten
forum

Jahresbericht 2014

Mitgliedorganisationen :: Asperger-Hilfe Nordwestschweiz :: Schweizerische Vereinigung der Gelähmten ASPr/SVG – Ortsgruppe beider Basel :: Band-Werkstätten Basel :: Fragile Suisse – Basler Vereinigung für hirnverletzte Menschen :: Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel :: insieme Basel – für Menschen mit einer geistigen Behinderung :: insieme Baselland – für Menschen mit einer geistigen Behinderung :: IVB – Behindertenselbsthilfe :: Behinderten-Sport Basel :: Procap Nordwestschweiz – für Menschen mit Handicap :: Schweizerischer Blindenbund – Regionalgruppe Nordwestschweiz :: Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband – Sektion Nordwestschweiz :: Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft SMSG – Regionalgruppe beider Basel :: SGB-FSS Schweizerischer Gehörlosenbund Nordwestschweiz :: Schwerhörigen-Verein Nordwestschweiz :: Stiftung Melchior :: Vereinigung Cerebral Basel :: Zentrum Selbsthilfe

Liebe Leserinnen und Leser



Nach dem ereignisreichen Jubiläumsjahr 2013 war das 61. Vereinsjahr in Hinsicht auf die Organisation im «current normal». Dies will jedoch nicht heissen, dass nichts geschehen ist, im Gegenteil. Auch 2014 hatte seinen Besonderheiten und viel Arbeit auf Lager. Der vorliegende Jahresbericht soll kompakt darüber informieren.

Das Behindertenforum als regionale Dachorganisation freut sich, dass der Basler «Lauf-treff» neu als Aktivmitglied beigetreten ist. Der Basler Lauftreff organisiert gesundheitsfördernde Lauftrainings für die ganze Bevölkerung. Was ihn aber zum Mitglied vom Behindertenforum macht, sind seine Lauftrainings mit sehbehinderten und blinden Menschen. Mit kundiger und sportlicher Führung bleibt der Laufsport Sehbehinderten und Blinden nicht mehr vorenthalten. Willkommen als Mitglied!

Im Vorstand hat es zwei neue Zugänge gegeben. Marcel Studer ersetzt für die ASPr/SVG Regionalgruppe den 2013 zurückgetretenen Mathis Spreiter. Pirmin Vogel folgt als Vertreter des Schweizerischen Gehörlosenbundes auf Viktor Buser, der seit 2009 im Vorstand war. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den beiden neuen Vorstandsmitgliedern und bedanke mich bei Viktor Buser für seine engagierte Mitarbeit in den letzten Jahren.

Besonderen Dank gehört an dieser Stelle allen Organisationen und Institutionen, aber auch den vielen privaten Personen, die das Behindertenforum seit Jahren finanziell unterstützen. Ohne sie wäre unsere unterdessen recht umfangreiche Arbeit gar nicht möglich.

Personell tut sich im Behindertenforum kaum je etwas, so könnte ich über keine laufenden Stellenneubesetzung und aufwändige Personalarbeit berichten, selbst wenn ich dies wollte. Im Wissen dass dies ein grosser Vorteil und überhaupt nicht selbstverständlich ist, danke ich allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, des Rechtsdienstes und der Beratungsstelle airAmour° für ihre grosse und treue Arbeit im vergangenen Jahr.

Francesco L. Bertoli, Präsident
Im Februar 2015

UNO-BEHINDERTENRECHTSKONVENTION

Im April 2014 trat die Ratifizierung der UNO-Konvention für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung in Kraft. Die Ratifizierung ist ein Meilenstein für die Behindertengleichstellungspolitik in der Schweiz und Ausgangspunkt für die regionale oder kantonale Arbeit wie die des Behindertenforums.

ÖFFENTLICHER VERKEHR

Leider konnten keine Schulungen mit den Mitarbeitenden der Basler Verkehrsbetriebe BVB mehr durchgeführt werden. Bezüglich Beschaffung Rollmaterial (Flexity-Tram und neue Busse) gab es zwei Orientierungsveranstaltungen sowie eine Besichtigung/Begehung des ersten Flexity-Trams in Basel. Das Behindertenforum hatte die Gelegenheit, die Mängel des neuen Trams zu rügen. Es bleibt zu hoffen, dass die BVB die Einwände ernst nimmt und Änderungen an den Fahrzeugen vornimmt.

BEHINDERTENFAHRDIENSTE BEIDER BASEL

Bei den subventionierten Fahrten herrscht Stillstand. Trotz steigender Fahrgastzahlen bleibt die Finanzierung durch die Kantone BL und BS eingefroren, also weiterhin zu gering. Die Fahrpreise resp. Selbstbehalte auf den Fahrpreis haben gerade bei längeren Distanzen geradezu diskriminierenden Charakter. Das Behindertenforum bleibt an der Problematik dran, auch wenn oder gerade weil die Situation sehr zerfahren ist.

BEHINDERTENHILFE BEIDER BASEL

Mit dem neuen Finanzausgleich ist die Zuständigkeit der Behindertenhilfe von der Invalidenversicherung zu den Kantonen übergegangen. Das Behindertenforum arbeitet seit Jahren in der kantonalen Begleitgruppe der Projektsteuerung mit, im vergangenen Jahr gab es drei Sitzungen. Im Berichtsjahr haben die Kantone nun den Entwurf zu einem kantonalen Behindertenhilfegesetz in die Vernehmlassung geschickt. Das Behindertenforum hat dazu eine Stellungnahme geschrieben, in der das Gesetz im Grundsatz gutgeheissen wurde, da es im Sinne des Behindertenkonzeptes der beiden Kantone den individuellen Bedarf als zentrale Begrifflichkeit verankert und damit die Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung in den Institutionen gestärkt werden. Sehr kritisch steht das Behindertenforum nach wie vor der konkreten Umsetzung mit dem Bedarfserhebungsinstrument IBBplus gegenüber. Trotz der grundsätzlichen Kritik am Instrument unterstützt das Behindertenforum eine pragmatische Umsetzung des Gesetzes mit IBBplus, um im Gesamtsystem eine gewisse Ruhe einkehren zu lassen. Es setzt sich mittelfristig aber klar für ein anderes Bedarfs-

erhebungsinstrument ein, das die behinderten Menschen zum Ausgangspunkt des Bedarfs macht.

DIVERSES

Das Behindertenforum hat neben der allgemeinen sozialpolitischen Interessenvertretung und der Behördenarbeit überdies im Berichtsjahr:

- Die Arbeitsgruppe Sozialpolitik ins Leben gerufen, die im ersten Jahr fünf Mal zusammen kam,
- im Exekutivrat der Sozialkonferenz (CMS) Einsitz genommen (vier Sitzungen),
- an einem Treffen mit anderen kantonalen oder regionalen Zusammenschlüssen aus der ganzen Schweiz sowie
- an zwei Sitzungen des Mobilitätsforum BS teilgenommen,
- an drei Sitzungen der behördeninternen AG hindernisfreie Allmend teilgenommen,
- an einem ersten Treffen zum Projekt Aeschenplatz in Basel teilgenommen,
- in Zusammenarbeit mit dem Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt im Rahmen der hindernisfreien Zugänglichkeit der Innenstadt diverse neue Standorte für Behindertenparkplätze erarbeitet,
- sich in der Unterflur-Container Diskussion in Basel für eine behindertengerechte Lösung engagiert,
- einen Vorstoss im Grossen Rat BS bezüglich Gebärdensprache eingereicht,
- an verschiedenen weiteren Vorstössen mitgearbeitet (Baustellen, TSM, hindernisfreie Allmend, Querung Rosentalstrasse etc.),
- im Rahmen der landrätlichen Beratung zum Bildungsgesetz BL (Übernahme Sonderpädagogik) Stellung genommen,
- zuhanden des Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt eine Stellungnahme im Zusammenhang mit der Mischverkehrproblematik Fussgänger/Velo verfasst,
- dem Präsidialdepartement BS für einen E-Voting-Test Menschen mit einer Sehbehinderung vermittelt,
- sich im Rahmen des kantonalen E-Government-Projektes BS eingebracht,
- zwei Treffen zum Thema hindernisfreies Wohnen und Wohnungsmarkt durchgeführt,
- eine Stellungnahme zum Behindertenhilfegesetz BL und BS verfasst,
- rund fünfzig allgemeine Anfragen und Beschwerden per E-Mail und etwa gleich viele telefonische Eingaben bearbeitet.

ROLLIMOBIL – DAS ROLLSTUHLGÄNGIGE MIETAUTO

Das Rollimobil ist weiterhin das einzige mietbare Rollstuhlauto in der Region Basel. Es wird durch die IVB-Behindertenselbsthilfe beider Basel betrieben. Die Anzahl der Vermietungen haben bei praktisch gleichbleibend gefahrenen Kilometer leicht abgenommen. Die Kennzahlen für das Berichtsjahr: 101 Vermietungen erbrachten mit 14 594 gefahrenen Kilometern Mieteinnahmen von CHF 10 505.40.

GRATIS ROLLSTUHLTICKETS FÜR FCB-SPIELE

Die Annelise Zemp Stiftung sponserte ein weiteres Jahr Gratistickets für Rollstuhlfahrende für Heimspiele des FC Basel. Das Angebot fand rund 140 mal freudige Abnehmerinnen und Abnehmer. Das Behindertenforum ist zuständig für die Werbeanzeigen und den Versand der Tickets.

AIRAMOUR®

Die Beratungsstelle für Menschen mit einer geistigen Behinderung oder kognitiven Einschränkung berät zu allen Fragen rund um Selbstbestimmung, Beziehung und Sexualität. Unterdessen kann sich die Beratungsstelle vor Anfragen kaum mehr retten. Die Nachfrage übersteigt die Möglichkeiten unseres Angebotes bei weitem. So hatten im vergangenen Jahr 1031 Einzelberatungen, Paar- oder Gruppenberatungen, Kurzberatungen sowie wenige Beratungen an Angehörige und Institutionsmitarbeitende stattfinden können.

Besonders erwähnenswert ist, dass das Behindertenforum für den Kanton Basel-Stadt ein dreijähriges Projekt ausarbeiten kann, bei dem evaluiert werden soll, ob und wie eine breite Beratung und Unterstützung behinderten Menschen aller Behinderungsformen im Bereich der Sexuellen Gesundheit und der Selbstbestimmung sichergestellt werden kann. Das Projekt wird vom Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung finanziert und soll als Beispiel für einen Angebotsausbau in der ganzen Schweiz dienen, ist airAmour® doch zur Zeit noch die einzige Beratungsstelle für Behinderte in diesem Arbeitsbereich schweizweit.

BEGEGNUNG OHNE GRENZEN

Unter der Federführung des Behindertenforums organisierten vier Organisationen aus der Behindertenselbsthilfe an der Muba 2014 einen Messeauftritt. Der mit Manpower durch eine der Grossbanken unterstützte Anlass brachte mit verschiedensten Angeboten (Saftbar, Geschmack testen ohne zu sehen, Rollstuhlparcours) rund 5000 Besucherinnen und Besuchern der Messe in Basel das Thema und die Anliegen von Menschen mit Behinderung näher. Alles in allem waren rund 60 Personen (ehrenamtlich oder als Volunteer) für den Anlass tätig.

PALAVEROOP

Im fünften Durchführungsjahr der Diskussionsplattform Palaverloop gab es wiederum zwei öffentliche Podiumsgespräche. Das Podium im Mai hatte das Thema «Mann – Männlichkeit – Behinderung», das November-Palaver «Inklusion – zusammen leben von Anfang an». Die Anlässe waren mit jeweils rund 150 interessierten Menschen gut besucht.

DIALOG BEHINDERUNG

In Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbeauftragten der Stadt lud das Behindertenforum 2014 weitere drei Mal zu einem Dialog Behinderung ein. In diesem Gremium treffen sich Betroffene aller Behinderungsformen, aber auch Mitglieder zuständiger Behörden und der beiden kantonalen Parlamente. Themen im Berichtsjahr: schulische Integration, Behindertenhilfegesetz, Dialog in Zukunft.

STOLPERSTEINE

Der Streifzug Behinderung, wie Stolpersteine im Zusatz auch genannt wird, ermöglicht interessierten Gruppen, Firmen, Schulen etc. in Form einer Führung durch das Kleinbasel einen Einblick in die Verschiedenartigkeit von Behinderung und fördert das Verständnis für Stolpersteine, wie sie noch vielerorts in unserem Stadtbild, aber auch unseren Köpfen herumliegen. Stolpersteine konnte im Berichtsjahr leider nur 2 Streifzüge durchführen. Insgesamt richtete sich das Angebot an rund 40 Personen.

3. DEZEMBER

Zusammen mit dem Verein Impulse Basel führte das Behindertenforum am internationalen Tag für Menschen mit Behinderung einen Aktionstag durch. Mit Schaufenster-Talks zwischen Menschen mit Behinderung und prominenten Baslerinnen und Baslern wurden nicht bloss die Bevölkerung sondern auch praktisch alle regionalen Medien auf die Anliegen der Gleichstellung von Menschen mit Behinderung aufmerksam.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Rahmen der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit hat das Behindertenforum im Berichtsjahr unter anderem:

- einen Artikel für «Agile» (Gutachterproblematik),
- fünf Leserbriefe (u.a. integrative Schule, Pflästerungen der Allmend) verfasst,
- 12 Email-Newsletter verschickt,
- 6 Interviews in den regionalen Medien (Telebasel, Baslisk, Sonntagszeitung, BaZ, BZ) zu verschiedenen Themen erteilt,
- an einem Öffentlichkeitsanlass des Tiefbauamtes BS zum hindernisfreien Bauen teilgenommen.

DER ROTBLAUE WAGGIS

Nach zwei grossen orthopädischen Operationen kann Irene Tobler nur noch unter Schmerzen und auch nur noch halbtags arbeiten. Der IV war dies zu wenig.



Jetzt geht etwas

Irene Tobler* stellt einen kleinen rotblauen Waggis auf den Schreibtisch: «Ein Abschiedsgeschenk für meine Anwältin». Sie lacht verschmitzt: «wir sind nämlich beide FCB-Fans». Im Laufe der letzten vier Jahre gab es viel Unerfreuliches, da waren ein paar Worte zum bevorstehenden oder eben erfolgten Fussball-Ereignis eine schöne Ablenkung und ein Aufsteller. Wer Probleme mit den Sozialversicherungen hat und den Rechtsweg einschlägt, muss mit langwierigen Abklärungen rechnen. Das Ganze ist für Laien oft kaum verständlich und zermürbend. Gleichzeitig wird das Geld knapp, die anhaltenden Schmerzen kosten Kraft und die ungewisse Zukunft wird immer belastender. Das hat auch Irene Irene Tobler erlebt. Oft musste sie sich in Geduld fassen: Noch keine Neuigkeiten, noch keine Antwort, noch kein Termin von der IV... «Aber bei meiner Anwältin war ich gut aufgehoben», hält Irene Tobler fest, «schon nach dem ersten Kontakt war alles anders für mich, denn ich merkte: jetzt geht etwas.»

Ein Schock

Irene Tobler musste sich vor vier Jahren zwei grossen orthopädischen Operationen unterziehen. Seither hat sie körperliche Einschränkungen und kann nur noch halbtags arbeiten. Die gelernte Metzgerei-Verkäuferin liess sich auf die Kasse umschulen. «Damit habe ich kein Problem», sagt die praktische denkende Mitarbeiterin, «Kundinnen und Kolleginnen kommen einfach zu mir an die Kasse, wenn sie eine Fachberatung brauchen.» Auch als Kassie-

lerin hat sie manchmal Schmerzen und braucht hie und da Hilfe, aber zu Hause sitzen möchte sie keinesfalls. Ihr Arbeitgeber hätte sie auch nicht gehen lassen, sagt sie mit zufriedener Stimme. Nach den beiden schweren Eingriffen blieb die Verkäuferin 50 Prozent krank geschrieben und so kam es zu einer IV-Anmeldung. Die Lohneinbusse konnte vorerst mit dem Krankentaggeld kompensiert werden. Dann kam die IV-Begutachtung. Irene Tobler erinnert sich: «Das war ein Schock, dieser Arzt war beleidigend und respektlos.» Er attestierte ihr denn auch eine 80-prozentige Arbeitsfähigkeit und damit bestand kein Anspruch mehr auf eine IV-Rente. Irene Tobler sollte also plötzlich nur noch 50 Prozent Lohn erhalten. Sie wusste nicht mehr ein und aus und meldete sich schliesslich beim Sozialdienst ihrer Wohngemeinde, der den Kontakt zum Behindertenforum vermittelte.

Eine riesige Erleichterung

Wenig später rief die Juristin des Rechtsdienstes an. An diesen Moment denkt Irene Tobler gern zurück: »Eine riesige Erleichterung – ich konnte alles übergeben und die Anwältin hat für mich Einsprache erhoben gegen den IV-Vorbescheid.« Inzwischen mussten aber weitere operative Eingriffe vorgenommen werden, der Gesundheitszustand war alles andere als stabil und das Verfahren zog sich in die Länge. Die behandelnden Fachärzte waren sich indessen einig: Irene Tobler sollte nicht mehr als 50 Prozent arbeiten. Mit einem sorgfältig begründeten Gesuch erwirkte nun die Anwältin des Behindertenforums, dass eine Verlaufsbeurteilung bei einem neuen IV-Begutachter verfügt wurde. Der Gutachterwechsel bedeutete für Irene Tobler eine weitere grosse Entlastung.

Der rotblaue Waggis

Drei Monate später kam die glückliche Nachricht: Irene Tobler erhält nun eine halbe Rente. Sie habe trotz aller Energie und Zuversicht viele Tiefs durchlebt in den letzten Jahren, räumt sie nun ein. Da konnte auch ein tolles Fussballspiel nicht immer helfen. Aber der rotblaue Waggis, der soll jetzt da bleiben, damit mich meine Anwältin nicht vergisst. Irene Tobler lacht schon wieder. Die Juristin greift zum Telefon. Noch stehen die Pensionskassengelder aus. «Sobald die Unterlagen mit den Berechnungen da sind, werde ich sie prüfen und dann bekommen sie das Geld rückwirkend,» erklärt sie ihrer Mandantin. Irene Tobler bedankt sich und merkt sich die Anweisungen der Anwältin genau. Sie freut sich jetzt auf ein ruhiges Jahr, denn erst im nachhinein wird ihr bewusst, wie viel Anstrengung sie die ständige Angst und Ungewissheit gekostet hat.

(Interview und Text: Barbara Imobersteg)

*Name von der Redaktion geändert

STATISTIK RECHTSDIENST 2014

Nach KlientInnen

	Fälle aus Vorjahr	Fälle neu	Fälle beendet	Fälle offen	Total
Nach Kantonen					
AG	3	3	1	5	6
BL	65	27	22	70	92
BS	118	40	48	110	158
SO	9	5	4	10	14
Andere	5	3	0	8	8
Total	200	78	75	203	278

Nach Behinderungsarten

Geistig-/Lernbehinderte	6	2	1	7	8
Hörbehinderte	1	0	0	1	1
Körperbehinderte	61	17	24	54	78
Krankheitsbehinderte	66	32	22	76	98
Psychisch Behinderte	63	24	26	61	87
Sehbehinderte	2	3	1	4	5
Suchtbehinderte	1	0	1	0	1
Total	200	78	75	203	278

Nach Dossier

	Dossier aus Vorjahr	Dossier neu	Dossier beendet	Dossier offen	Total
Nach Kantonen					
AG	4	3	2	5	7
BL	89	28	28	89	117
BS	145	49	61	133	194
SO	13	6	7	12	19
Andere	6	2	0	8	8
Total	257	88	98	247	345

Nach Rechtsgebiet

Arbeitslosenversicherung	4	0	1	3	4
Arbeitsrecht	1	0	0	1	1
Berufliche Vorsorge	37	9	13	33	46
Ergänzungsleistungen	10	9	1	18	19
Invalidenversicherung	177	65	67	175	242
Krankenversicherung	7	1	3	5	8
Privatversicherungen (VVG)	1	1	0	2	2
Unfallversicherung	16	0	8	8	16
Andere	4	3	5	2	7
Total	257	88	98	247	345

JAHRESRECHNUNG 2014

Die Jahresrechnung 2014 schliesst mit einem kleinen Defizit von CHF -7915.86 ab. Dank der grosszügigen Unterstützung im Berichtsjahr, insbesondere der Dienstleistung von airAmour^o sowie den grossen Anstrengungen bei den Eigenertträgen, fiel die Rechnung praktisch ausgeglichen aus. Die Mittelbeschaffung, insbesondere die freien privaten Spenden, bleibt für eine regionale Dachorganisation eine grosse Herausforderung.

Die Jahresrechnung 2014 wurde von Copartner, Wirtschaftsprüfung Beratung Treuhand aus Basel geprüft.

Die vollständige Fassung der Jahresrechnung inkl. Anhang nach GAAP Fer 21 sowie der Revisionsbericht können jederzeit unter www.behindertenforum.ch eingesehen oder als Ausdruck bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

Blinde können eine elektronische Fassung und Sehbehinderte eine Grossschrifffassung des Jahresberichtes 2014 beziehen.

Bilanz	31.12. 2014	Vorjahr
Aktiven	398'968.99	374'942.40
Umlaufvermögen	372'058.89	338'783.74
- Flüssige Mittel und Anteilscheine	295'750.89	228'420.44
- Forderungen	71'520.00	65'575.30
- Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'788.00	44'788.00
- Fondkapital zweckgebunden	0.00	3'181.66
Anlagevermögen	26'910.10	32'977.00
Passiven	398'968.99	374'942.40
Fremdkapital	18'801.30	23'812.38
- Verbindlichkeiten	7'401.30	9'512.38
- Passive Rechnungsabgrenzungen	11'399.45	14'300.00
Fondskapital zweckgebunden	90'749.27	53'795.74
Organisationskapital	289'418.42	297'334.28
- Freies erarbeitetes Kapital	229'329.18	189'716.04
- Frei verfügbare Fonds	68'005.10	68'005.10
- Jahresergebnis	-7'915.86	39'613.14

Betriebsrechnung	2014	Vorjahr
Ertrag	894'635.78	825'318.38
Ertrag aus Geldsammelaktionen	76'684.78	95'406.20
Spenden, Legate, Mitgliederbeiträge	258'821.98	171'650.55
- Spenden und Legate	24'462.30	70'650.55
- Mitgliederbeiträge	5'500.00	5'400.00
- Ertrag für zweckgebundene Fonds	228'859.68	95'600.00
Ertrag aus Eigenleistungen	559'129.25	558'261.63
- Unterleistungsverträgen mit der IV	286'561.00	286'561.00
- Behindertenbonus BSV	7'992.60	9'926.85
- Dienstleistungen und Projekte	258'215.50	259'964.88
- Diverse Erträge	6'360.15	1'808.90
Direkter Projekt- und Dienstleistungsaufwand	733'200.41	619'869.22
Personalaufwand	447'037.80	426'853.22
Spesen	308.80	396.16
Raumaufwand	31'441.12	32'215.95
Sachaufwand	54'107.23	43'242.29
Unterhaltskosten	930.30	639.47
Abschreibungen	10'188.89	9'186.43
Aufwand für Fondsprojekte	189'186.89	107'335.70
Administrativer Aufwand	129'184.89	156'391.12
Personalaufwand	53'123.90	53'275.88
Spesen	36.70	49.44
Raumaufwand	10'480.38	10'738.65
Sachaufwand	23'326.08	60'429.03
Unterhaltskosten	110.55	79.81
Sammelaufwand	41'526.55	30'671.74
Abschreibungen	1'210.73	1'146.57
Zwischenergebnis 1	31'620.48	49'058.08
Finanzaufwand	-99.55	-1'748.90
Finanzertrag	236.00	568.30
Zwischenergebnis 2	31'756.93	47'877.44
Fondsergebnis	-	-
Zuweisungen	-228'859.68	-95'600.00
Verwendung intern	231.20	5'172.00
Verwendung extern	188'955.69	82'163.70
Jahresergebnis	-7'915.86	39'613.14

SPENDEN

Das Behindertenforum erfuhr auch in diesem Berichtsjahr grosse Unterstützung für die verschiedensten Aktivitäten und Aufgaben.

Unsere **Angebote, Projekte und Veranstaltungen** wurden wie folgt unterstützt:

- Rechtsdienst: Sozialberatung der Gemeinde Arlesheim (CHF 1000); ASPr (CHF 1000)
- AirAmour: Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung EBGB (CHF 70 000); Verein Zmitsdrin (20 000 CHF); Abilia (10 000 CHF); ESB Baselland (8000 CHF); Milchsuppe-Stiftung Basel (CHF 6000); Wohnwerk (3000 CHF); Stiftung Mosaik (1500 CHF); Pro Infirmis Basel-Stadt (1500 CHF); Röm. Kath. Kirche Kollekte Taize (CHF 543.25); Martin Schraven (CHF 300); Dorothe Seebass (CHF 300)

- Begegnung ohne Grenzen (MUBA 2014): Swisslosfonds Basel-Stadt (CHF 30 000); Swisslosfonds Basel-Landschaft (CHF 20 000); Swisslosfonds Solothurn (CHF 5000); Stiftung Cerebral (CHF 5000)

- FCB-Tickets: Annelise Bochud-Zemp Stiftung (72 Tickets)
- Ferner seien folgende **allgemeine Spenden** ganz herzlich verdankt: Scheidegger Thommen-Stiftung (CHF 1000); Stiftung Flohmarkt für Behinderte (CHF 1000); Stefan Ticozzi (CHF 1000); Evang. Kirche Binningen (CHF 527.30); Pius Odermatt, Riehen (CHF 500)

Wesentliche **Unterstützung** erhält das Behindertenforum in **unterschiedlicher Form** vom Schwerhörigen-Verein Nordwestschweiz (Führen der Buchhaltung) und von Dreispitz Druck (Drucksachen).

Ein Dankeschön gehört auch unseren **Gönnermitgliedern** BTB Behindertentransport GmbH, Basel; Martin Kaesser, Basel; Fabienne Meier, Reinach BL; Raiffeisenbank Basel; Beth + Oliver Reigber, Basel; Arthur Stöcklin, Ettingen; TSM Schulzentrum, Münchenstein; WBZ, Reinach BL.

Spenden von Rechtsdienstmandantinnen und -mandanten können aus Gründen des Datenschutzes nicht erwähnt werden, sind aber ebenfalls herzlich verdankt.

Von folgenden Personen, Firmen und Stiftungen haben wir Spenden und Zuwendungen ab CHF 100 erhalten:

- Robert Armin Gilgen, Ettingen; Heinz Gisin, Buckten; Peter Gloor-Christ, Basel; Wilhelm Gnad-Honauer, Basel; Wilfried Graf-Widmer, Binningen; Kurt Greuter, Basel; Finn Grönvold-Mentele, Aesch BL; Daniel Guggisberg-Panz, Dornach; Alex Gysin, Lampenberg; Simon Gysin, Oltingen; Monika Haering, Aesch BL; Richard Thomas P. Hall, Basel; Rudolf Hänggi-Haag, Binningen; Helgeborg Hecht, Basel; Bernhard + Beatrice Hegner-Schürch, Riehen; Willi Hertner-Ammann, Birsfelden; Dorothea Herzog, Oberwil BL; Karl Heusler-Vest, Basel; Alfred Hoffmann-Burckhardt, Bottmingen; Jakob Hofstetter-Bertelli, Bottmingen; Rudolf Hohl, Basel; Christoph Holzach, Basel; Walter Hönig-Helfer, Bubendorf; Karl Hossli-Herzog, Zeihen; Hans-R. + Rosi Huber-Reichlin, Hofstetten SO; Paul Hug-Zepf, Basel; Hürzeler-Jucker, Therwil; Werner Imholz-Capitao, Pratteln; August Karrer-Bigler, Basel; Katharina Katz, Basel; Josef Kaufmann, Riehen; Rudolf Kelterborn-Salathé, Basel; Gerhard Kerei-Madörin, Basel; Elisabeth Kessler, Basel; Stefan Knöpfel-Sprenger, Binningen; Heinrich Knutti-Häfliger, Münchenstein; Hartmann Koechlin, Basel; Peter Koechlin, Basel; Kurt Kräuchi-Koch, Basel; Alex Krauer-Klarer, Riehen; Peter F. Kugler-Ott, Riehen; Hans Kull, Basel; Ruth Künzler, Basel; Michael A. La Roche-O'Donnell, Basel; Richard Laich-Tobler, Oberwil BL; Kurt + Marianne Lauper-Huggel, Münchenstein; Erika Laza, Bottmingen; Susanne Ledermann, Basel; Martin Lehmann-Wüthrich, Witterswil; Alice Levy-Wyss, Allschwil; Elfriede Lincke, Basel; Marie-Therese Lindau-

Saladin, Basel; Bruno Lingeri-Bäni, Füllinsdorf; Werner Löw-Dill, Liestal; Franz + Béatrice Mascarello-Vollenweider, Allschwil; Alex + Dominique Matter-Lecouf, Basel; Hanspeter Mattmüller, Basel; Hans Mazenauer-Friedli, Oberwil BL; Christine Meerwein, Basel; Remo Meier-Haldemann, Reinach BL; Claudine Merz, Basel; Benedikt Mettauer, Münchenstein; Christoph Meyer, Tecknau; Gero Michel-Müller, Riehen; Marcel Müller, Basel; Molly Müry-Sarasin, Basel; Felix Nabholz, Basel; Walter Neff-Gemperli, Münchenstein; Werner Nötzli-Hug, Basel; Jakob Nüesch-Schaller, Arlesheim; Pius Odermatt, Riehen; Jacques Pencherek, Binningen; Eduard Perret-Zimmermann, Therwil; Jan Pfeiffer-Jacob, Riehen; Heinz Pflüger, Basel; Reto Pinösch-Sigg, Bottmingen; Hans Preiswerk-Häfliger, Reigoldswil; Karl Ramstein-Wagner, Basel; Walter Rapold, Basel; Erhard + Paola Rhyn-Gut, Basel; Marcel + Elisabeth Richner-Kündig, Basel; Jean Raymond Ritz-Walther, Biel-Benken BL; Manuela Rossi, Basel; Werner Ruch, Dornach; Beat Rüeegger, Basel; Guy Sarasin, Basel; Claudette Schäfer-Nassibian, Riehen; Fritz Schären-Schmid, Kaiseraugst; René Schärli-Riggenbach, Ruppertswil; Jürg Schäublin-Bickel, Münchenstein; Fredi Schaub-Müller, Arisdorf; Lothar Schindler-Moritzhuber, Reinach BL; Doris Schlatter-Baumgartner, Basel; Werner Schneebeli, Egg b. ZH; Hanns-Jörg Schneider, Basel; Martin Schneider, Bubendorf; Willi Schneider-Ammann, Riehen; Verena Schöni, Riehen; Dominik Schorr-Schild, Binningen; Anny Schreier-Hänny, Binningen; Theophil Schumacher, Liestal; Johanna Schweizer, Binningen; Ernst Schweizer-Recher, Liestal; Esther Seeberger-Stucky, Basel; Martin + Sylvia Seiz-Schmid, Arni AG; Peter Sinzig-Gloor, Bubendorf; Remo Spaini, Pratteln; Anton Späni, Luzern; Robert Speitel de Cussy, Therwil; Heidi Staedeli, Basel; Elisabeth Staehelin, Basel; René Stalder, Wallbach; Sigrid Stark-Herrmann, Basel; Rolf F. Steiger, Glovelier; Philipp Stoll, Basel; Wilhelmine Stürmer, Basel; Martin Suter, Basel; Hans-Rudolf Suter-Raeber, Basel; Hans Sutter-Burkhalter, Riehen; Werner Tauss, Binningen; Max Thalmann-Trachsel, Riehen; Susanne Tobler-Spring, Basel; Kjell Tullberg, Riehen; Juerg Ulrich-Debrunner, Basel; Edgar Utinger-Witschi, Basel; Georges Vanoncini-Smith, Riehen; Jacqueline Villard, Basel; Ida Vischer, Basel; Eduardo von Achenbach, Hofstetten SO; Marie-Christine Wackernagel, Basel; Felix Wagner, Reinach BL; Ernst Wagner-Lauber, Basel; Paul Walter, Oberwil BL; Rudolf Wanner, Meilen; Heinz Weber, Basel; Jürg Weber, Rodersdorf; Therese Wehrle, Basel; Hans-Peter + Vreni Weisskopf-Heid, Rheinfelden; Richard Wickli, Basel; Hugo Wick-v. Arx, Basel; Gaudenz Widmer, Basel; Willi Winter, Therwil; Bruno Witschi-Maag, Münchenstein; Stephan + Brigitte Wullschleger, Basel; Otto Wyss-Feuz, Bottmingen; Janos Zergényi, Sissach; Gabriella Zysset-Pedroni, Riehen.

Auch allen anderen Spenderinnen & Spendern danken wir herzlich!



begleiten wohnen leben

Eingliederungsstätte
Baselland



ASPr/SVG Schweizerische
Vereinigung
der Gelähmten

CREDIT SUISSE

GGG Basel



DREISPITZ DRUCK. Für Farbiges und Pressantes.



milchsuppe
stiftung

VORSTAND

Präsident: Francesco L. Bertoli (seit 2004)

Vizepräsident: Marcel W. Buess (seit 2005)

Weitere Vorstandsmitglieder: Anita Burau (seit 2009); Viktor Buser (seit 2009, bis 2014); Ruth Eggerschwiler (seit 2008); Ruedi Kern (seit 2007); Ueli Lerch (seit 2013); Claudine Marti (seit 2003); Christoph Paracchini (seit 2003); Marcel Studer (neu 2014); Pirmin Vogel (neu 2014)

Mit der Statutenänderung vom April 2009 wurde das Delegierten-system der Dachorganisation in ein vereinfachtes Vorstands-system umgewandelt. Zur Zeit sind neben dem Präsidenten neun der 18 Mitgliedorganisationen des Behindertenforums mit einem Mitglied im Vorstand vertreten.

PATRONATSKOMITEE

Katharina Amacker, Alt-Nationalrätin BL; Hans Rudolf Bachmann, Alt-Grossrat BS; Anita Fetz, Ständerätin BS; Maya Graf, National-rätin BL; Claude Janiak, Ständerat BL; Alexander Krauer, Ehren-präsident Novartis; Carl Miville, Alt-Ständerat BS; Markus Ritter, ehem. Grossratspräsident BS

MITARBEITENDE

Geschäftsführung: Georg Mattmüller (seit 2001)

Mitarbeiterinnen Rechtsdienst:

Anna Arquint, lic. iur., eidg. geprüfte Sozialversicherungsfachfrau
Caroline Franz Waldner, Dr. iur., Rechtsanwältin
Carole Held Lüthi, lic. iur., Rechtsanwältin
Katrin Plattner, lic. iur.

Beratungsstelle airAmour®: Liliane Thalmann

Sekretariat: Franziska Harr

Publikationen und Projekte: Barbara Imobersteg

GESCHÄFTSSTELLE

Bachlettenstrasse 12, 4054 Basel,

Tel: 061 205 29 29, Fax: 061 205 29 28

www.behindertenforum.ch, info@behindertenforum.ch

PC 40-26925-8

ZEW0 Schutzmarke für gemeinnützige Institutionen



pro infirmis

Die Organisation für
behinderte Menschen

SWISSLOS-Fonds
Basel-Stadt

Stiftung
Mosaik
Für Menschen mit Behinderung

wohnwerk
begleitet leben und arbeiten

SWISSLOS
Basel-Landschaft

zmittsdrin